

# Dafür

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-485018>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Das Schweizerhaus weist Schäden auf

„Schtöp Schtürmi, go in Senkel shtelle wämmers, nüd go abriisse!“

### Schoggitaler

Als in Zürich die Abzeichen der J.F. verkauft wurden, und ich bereits ein solches hatte, wurde ich von einem kleinen Mädchen und einem noch kleineren Knaben wieder angerempelt. Als ich dankend ablehnte und weiter ging, hörte ich folgendes: «Gsehscht, e Blueme will er e keini meh, wenn mer wieder Schoggitaler heftet, nähm-er scho zwai.» A. G.

### Zwei alte Berner Oberländer-Witze

Ein Oberländer hat einen Fünfliber in der Tasche und beabsichtigt, sich damit einen gemütlichen Nachmittag

zu verschaffen. Er steuert gemächlich dem «Bären» zu. Unterwegs geht er noch zur Schiffllände und schaut auf den See hinaus. Da zieht er in der Vorfreude seinen Fünfliber hervor und eine Tücke will es, daß ihm das Geldstück aus der Hand gleitet und in den See fällt. Betrübt sieht er hinab ins Wasser und sagt: «Versuffen han die wellen, aber nit e so gleitig.»

Ein Ueberseedampfer, auf dem sich ein Oberländer Auswanderer befindet, ist in Seenot und sinkt. Fürchterliche Aufregung an Bord, Geschrei und Durcheinander. Da holt der Oberländer aus seinem Gepäck einen tollen Bitz

Mutschler-Chäs und ißt ihn gemütlich. Das sieht ein Schiffsoffizier, spricht ihn an und lobt seine Ruhe und Selbstbeherrschung. Da sagt der Oberländer: «Ja, wisset, i han teicht, i mangleti afen eppis z'assen, es gäb denn nachhär no z'suffen gnueg!» E. B.

### Dafür

Hast du Neutralität im Haus,  
So breitet sich der Friede aus.

Deswegen bin ich für das Frauenstimmrecht. Meine Frau sagt sowieso immer nein, wo ich ja sage und so können wir uns den Urnengang ersparen. Igel



**Kongresshaus Zürich**  
Kongressrestaurant  
Bar · Gartensaal  
Telefon 27 56 30

**Sexuelle Schwächezustände**  
sicher behoben durch

**Strauss-Perlen**

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,  
Kurpackung Fr. 25.—

General-Depot: Straußapotheke, Zürich  
b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689



**FAVRAUD COGNAC**  
*seit Jahren bewährt*